

Outdoor-Kompass

Wegweiser für ein bewusstes Miteinander



Vorwort

Outdoor-Aktivitäten erleben einen echten Boom – eine Entwicklung, die in den letzten Jahren noch einmal kräftig an Fahrt aufgenommen hat. Immer mehr Menschen suchen in der freien Natur Erholung und Abenteuer. Das ist auch gut so, denn die frische Luft, die Bewegung und das Erlebnis in der Natur tun Körper und Seele nachweislich gut.

Naturliebe und Nachhaltigkeit

Die wachsende Begeisterung für das Draußensein bringt auch Herausforderungen mit sich. Unsere Natur braucht Achtsamkeit und Schutz, gerade jetzt, wo sie von so vielen Menschen besucht wird. Es geht darum, den Spagat zwischen dem Genießen der Natur und ihrer Bewahrung zu meistern.

Interessanterweise zeigt sich, dass gerade die Fans von Outdoor-Aktivitäten – zum Beispiel Camper – oft ein besonderes Bewusstsein für Nachhaltigkeit entwickeln. Sie sind glücklicher und legen auch im Alltag Wert auf umweltfreundliches Handeln.

Unser Outdoor-Kompass: Wegweiser für ein bewusstes Miteinander

Wir stehen alle in der Verantwortung, unseren Teil dazu beizutragen, dass die Natur ein Ort der Erholung und

Schönheit bleibt. Deshalb möchten wir mit dieser Broschüre einen Kompass an die Hand geben, der Orientierung für nachhaltige Outdoor-Erlebnisse bietet. Wir alle sind Gäste in der Natur und sollten uns entsprechend respektvoll verhalten.

In diesem Sinne bietet unser Outdoor-Kompass praktische Tipps und Anregungen, wie wir die Natur genießen und gleichzeitig schützen können. Egal ob du leidenschaftlicher Wanderer, Camper oder Wassersportler bist – hier findest du Tipps und Anregungen, wie du einen Beitrag leisten kannst.

Gemeinsam erreichen wir mehr

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Naturerlebnisse nicht nur unvergesslich bleiben, sondern auch einen positiven Fußabdruck hinterlassen. Mit jedem Schritt, den wir in der Natur tun, haben wir die Chance, sie für zukünftige Generationen zu bewahren. Wir laden dich ein, diesen Weg gemeinsam mit uns zu gehen. Entdecke, genieße und schütze die Natur – für unvergessliche und nachhaltige Outdoor-Erlebnisse.



An wen richtet sich unser Kompass?

Der Outdoor-Kompass richtet sich an alle, die ihre Freizeit in der Natur auf unterschiedliche Weisen gestalten. Hier werfen wir einen Blick auf vier Hauptgruppen: Camper, Wanderer, Wassersportler und Fahrradfahrer. Ganz gleich, ob du dein Zelt aufschlägst, dein Reisemo-

bil parkst, durch Wälder wanderst, das Wasser erobert oder die Welt auf dem Fahrradsattel erkundest – der Outdoor-Kompass liefert Tipps für Naturbegeisterte und ist dein Begleiter für unvergessliche, nachhaltige und umweltfreundliche Naturerlebnisse.



1. Camper

Camper mögen den intensiven Kontakt zur Natur sowie die Möglichkeit, dem hektischen Alltag zu entfliehen. Campen ermöglicht ihnen, die Einfachheit des Lebens im Freien zu genießen. Die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten und die relative Unabhängigkeit in der Natur machen jeden Campingurlaub zu einem einzigartigen Abenteuer.



2. Wanderer

Wanderer schätzen die Einfachheit und Ursprünglichkeit des Zu-Fuß-unterwegs-Seins. Ob auf gut ausgebauten Wanderwegen oder in abgelegenen Gebieten – ihr Ziel ist es, die Natur zu Fuß zu erkunden. Hierbei spielt nicht nur das Ziel, sondern auch der Weg dorthin eine entscheidende Rolle.



3. Wassersportler und Angler

Wassersportler zieht es zu den Gewässern – sei es für spannende Kanutouren, entspanntes Angeln oder aufregende Wassersportaktivitäten. Der Kontakt mit dem Element Wasser steht im Zentrum ihres Naturerlebnisses, und sie sind besonders sensibel für den Schutz dieser lebenswichtigen Ressource.



4. Fahrradfahrer

Fahrradfahrer erkunden die Natur auf zwei Rädern und erleben die Freiheit der offenen Straße ebenso wie die der abgelegenen Waldpfade. Gerade auf den Naturpfaden im Wald ist respektvolles Verhalten unerlässlich.

Leitlinien für ein naturverträgliches Outdoor-Erlebnis

Damit dein Aufenthalt in der Natur nicht nur unvergesslich, sondern auch nachhaltig bleibt, gibt es ein paar grundlegende Prinzipien zu beachten, die für alle gelten. Denke daran, dass du in der Natur nur zu Gast bist. Wie bei jedem anderen Besuch solltest du auch beim Aufenthalt in der Natur grundlegende Verhaltensregeln beachten.

Bereits mit diesen einfachen Regeln wird dein Outdoor-Abenteuer nicht nur zu einer Bereicherung für dich selbst, sondern auch für die Natur, die du so sehr schätzt. Auf den folgenden Seiten stellen wir dir die größten Aktionsfelder im Detail vor und geben konkrete Handlungsempfehlungen.

- 1. Hinterlasse keine Spuren**

Verändere die Umgebung nicht, halte sie sauber und entsorge deinen Müll ordnungsgemäß. Ein achtsamer Besuch hinterlässt keine sichtbaren Spuren.
- 2. Verhalte dich vorbildlich wie bei einem Besuch**

Sei respektvoll und achtsam gegenüber Pflanzen und Tieren und respektiere auch die Mitmenschen, denen du in der Natur begegnest.
- 3. Verhalte dich leise**

Die Natur „spricht“ oft leise, und wir sollten es auch tun. Reduziere Lärm und laute Aktivitäten, um die Stille und Schönheit der Umgebung zu bewahren und ihre Bewohner nicht zu stören.
- 4. Respektiere die Tierwelt**

Beobachte Tiere aus der Ferne, störe ihre Lebensräume nicht und füttere sie nicht. Tiere haben spezielle Ernährungsbedürfnisse und unser Essen könnte ihre Gesundheit beeinträchtigen.
- 5. Bleibe auf den Wegen**

Bestehende Wege schonen nicht nur die Landschaft, sondern helfen auch, sensible Ökosysteme zu schützen. Vermeide es, abseits der Pfade zu gehen.
- 6. Übernachte auf dafür vorgesehenen Plätzen**

Wenn die Sonne untergeht, suche dir einen vorgesehenen Stell-, Camping-, oder Trekkingplatz oder dafür ausgewiesene Plätze. Das schützt nicht nur die Natur, sondern auch dich vor unerwarteten Überraschungen und deinen Geldbeutel vor Bußgeldern.
- 7. Meide stark frequentierte Gebiete**

Gerade an Feiertagen können Naturareale überlastet sein. Wähle ruhigere Zeiten und Orte, um die Umweltauswirkungen zu reduzieren.
- 8. Verzichte auf Eingriffe in die Pflanzenwelt**

Lass die Blumen blühen! Das Pflücken von Blumen kann die ökologische Balance beeinträchtigen. Natur ist kein Souvenirladen – lass die Mitbringsel in der Natur, wo sie hingehören, damit sich alle daran erfreuen können.

Was kannst du tun?

- Überlege genau, was du brauchst und wie du den entstehenden Müll ordnungsgemäß entsorgen kannst, bevor du in die Natur gehst. Gute Vorbereitung ist hier der Schlüssel!
- Führe eine Mülltüte oder einen geeigneten Abfallbehälter mit dir, um deinen eigenen Müll wieder mitzunehmen und idealerweise auch bereits herumliegenden einzusammeln.
- Nutze wiederverwendbare Becher, Flaschen und Behälter, um Einwegverpackungen zu reduzieren.
- Trenne deine Abfälle nach recyclebaren und nicht-recyclebaren Materialien.
- Verbrenne keinen Müll, um die Freisetzung von Schadstoffen zu vermeiden.
- Melde „Müllecken“ der betroffenen Kommune.
- Entsorge Zigarettenkippen in einem Taschenaschenbecher, denn sie sind gefährlich für Kleinkinder, schädlich für Tiere und erhöhen die Brandgefahr in trockenen Gegenden.

Insbesondere für **Camper** gilt:

- Plane deine Mahlzeiten und Einkäufe so, dass du keinen überschüssigen Lebensmittelabfall produzierst.

Kleine Gesten, große Auswirkungen

Das achtlose Wegwerfen von Abfällen im öffentlichen Raum und in der Natur, auch Littering genannt, ist ein Ärgernis, das uns täglich begegnet und tiefe Spuren in unserer Umwelt hinterlässt. Wir alle kennen das Problem aus dem Alltag: der Snack für unterwegs, der Schluck aus dem Getränkebecher, die flüchtige Zigarettenpause. Oft landen scheinbar unbedeutende Mengen an Abfall in der Natur. Doch was geschieht mit den Überresten dieser scheinbar belanglosen Handlungen?

Die unsichtbare Last

Vom achtlos weggeworfenen Kaugummi bis zum Zigarettenstummel – auch kleine Müllmengen beeinträchtigen die Natur und unser Wohlbefinden. Bodenqualität, Pflanzen und Kleintiere leiden unter unsachgemäß entsorgtem Müll. Und nicht zu vergessen sind die steigenden Kosten für die Reinigung und Entsorgung dieses Unrats, die von Jahr zu Jahr zunehmen.

Gemeinsam für saubere Wege und schöne Aussichten!

Warum steigt die Zahl der Littering-Fälle? Vielfältige Gründe spielen eine Rolle – verändertes Konsumverhalten, mangelnde Umwelterziehung, Gleichgültigkeit oder schlicht Bequemlichkeit. Doch Littering ist kein Problem bestimmter Gruppen, sondern betrifft uns alle. Es liegt in unserer Hand, durch positive Veränderungen eine intakte Umwelt zu bewahren und die Lebensqualität für uns und kommende Generationen zu verbessern. Denn jede unserer Handlungen, selbst die vermeintlich kleinen, können eine große Wirkung haben.



Wie lange brauchen unsere Abfälle, bis sie verrottet sind?



Bananenschale

1-2 Jahre



Papiertaschentuch

1-5 Jahre



Zigarettenstummel

2-7 Jahre



Kaugummi

5 Jahre



Blechdose

50-500 Jahre



Batterie

100-1.000 Jahre



Plastikflasche

100-5.000 Jahre



Glasflasche

4.000 Jahre

Quelle: Österreichischer Alpenverein; <https://www.alpenverein.at/portal/natur-umwelt/saubere-berge/index.php>

Aktionsfeld Wasser

Unsere Quelle des Lebens

Wasser stillt nicht nur unseren täglichen Durst, wir benötigen Wasser auch täglich in Haushalt, Landwirtschaft und Industrie. Wasser bildet auch die Grundlage für ganze Ökosysteme. Die fortschreitende Wasserknappheit und die Herausforderungen des Klimawandels erfordern daher unser bewusstes Handeln.

Globale Wasserkrise im Blick

Hitzewellen und Starkregen nehmen zu, besonders in Regionen, die bereits jetzt unter unsicherer Wasserver-

sorgung leiden. Diese immer extremer werdenden Wetterereignisse stellen uns alle vor große Herausforderungen.

Sprudelnde Ideen: Wie du Wasser sparst und die Gewässer Reinhältst.

Jeder von uns kann einen positiven Beitrag leisten, indem wir bewusst mit Wasser umgehen und einen nachhaltigen Umgang vorleben.

Was kannst du tun?

- Nutze ausschließlich Trinkwasser von zertifizierten Quellen.
- Fange Regenwasser auf und verwende es für einfache Reinigungsaufgaben.
- Dosiere Wasser sparsam beim Geschirrspülen und bei der täglichen Hygiene.
- Nutze wiederverwendbare Wasserflaschen.
- Meide empfindliche Uferzonen und schütze sie so vor Verschmutzung.
- Ausreichend Trinken ist wichtig. Für alle anderen Zwecke gilt: Verwende Wasser möglichst sparsam.
- Verwende biologisch abbaubare Seife für die tägliche Hygiene und zum Spülen.

Insbesondere für **Camper** gilt:

- Entsorge Grauwasser korrekt und entleere und reinige die WC-Kassette nur an den dafür vorgesehenen Stellen (Siehe Anleitung Abschnitt „Camping und Toilettengang“).



Aktionsfeld Lärm

Stille genießen, Natur erleben

In einer Welt, die immer lauter wird, müssen nicht nur wir Menschen, sondern auch die Tiere unter den Auswirkungen von Lärm leiden. Die Natur, ein Ort der Gelassenheit und idyllischen Ruhe, beeinflusst nicht nur unser Wohlbefinden, sondern ist auch der Lebensraum unserer Tierwelt.

Warum Lärm in der Natur stört?

Zahlreiche Studien belegen die negativen Effekte von technischem Krach auf gefährdete Tierarten. Die Erkenntnisse zeigen, dass menschengemachter Lärm die Kommunikation, Beutetierortung, Paarung und Aufzucht negativ beeinflussen kann.

Die positive Kraft der Naturklänge

Naturgeräusche wie Meeresrauschen und Vogelgezwitscher wiederum wirken positiv auf den Menschen. Diese Klänge finden sich sogar in Meditations- und Achtsamkeits-Apps, die Konzentration fördern und Entspannung unterstützen.

Verantwortung für die Stille übernehmen

Es liegt in unserer Verantwortung, die Stille als einen kostbaren Schatz zu betrachten und zu bewahren. So

bereichern wir nicht nur unsere Urlaubserfahrung, sondern fördern auch einen nachhaltigen Tourismusansatz, der den Respekt vor der Natur in den Mittelpunkt stellt. Der Schutz der Stille ist unser Beitrag, die Wunder der Natur für kommende Generationen zu erhalten.

Was kannst du tun?

- Verwende keine lauten elektronischen Geräte (z.B. Musikboxen), um die natürliche Ruhe zu bewahren.
- Denke an Kopfhörer, falls du gerne Musik hörst.

Insbesondere für **Camper** gilt:

- Achte auf Ruhezeiten, insbesondere in den späten Abend- und frühen Morgenstunden.
- Wähle ruhige Freizeitaktivitäten wie Lesen, Wandern oder Naturbeobachtung und schätze die natürlichen Klänge der Natur.

Insbesondere für **Rad- und Wandergruppen** gilt:

- Haltet den Lärmpegel niedrig, wenn ihr mit Freunden oder in Familie unterwegs seid.



Aktionsfeld Feuer

Lagerfeuer, aber sicher!

Inmitten der natürlichen Schönheit der Wälder und Landschaften, in die uns Outdoor-Abenteuer führen, ist Vorstellung eines knisternden Lagerfeuers oft ein verlockender Gedanke. Die gemütliche Atmosphäre und das Wärmegefühl umgeben von Naturgeräuschen, hat zwei-

Was kannst du tun?

- Nutze bereits vorhandene Feuerstellen.
- Achte auf die Wetterbedingungen (z.B. Wind).
- Sammle nur trockenes Holz, um die Rauchentwicklung auf ein Minimum zu begrenzen.
- Halte das Feuer klein und gut kontrollierbar, um Funkenflug zu verhindern.
- Stelle sicher, dass das Feuer vollständig gelöscht ist, bevor du die Feuerstelle verlässt und schütte Wasser oder Schnee drauf.
- Verzichte auf fossile oder chemische Grillanzünder. Leere Eierkartons oder Bioanzünder sind ungefährlicher und umweltfreundlicher.

Insbesondere für **Zeltcamper** gilt:

- Ziehe alternative Kochmethoden wie Gas- oder gar Solarkocher in Erwägung, um offene Feuer zu reduzieren.

fellos ihren Reiz. Doch wir sollten bedenken, dass Feuer nicht nur eine idyllische Stimmung schafft, sondern auch schwerwiegende Auswirkungen auf unsere Umwelt hat und bei unachtsamem Verhalten Brände verursachen kann. Auch bei sachgemäßem Feuermachen entstehen außerdem Schadstoffe wie Ruß und verschiedene Gase, die nicht nur die Luft, sondern auch unseren Körper beeinflussen.

Feuerspaß mit Bedacht

Achte auf örtliche Regelungen, die generell offene Feuer in Wäldern, Parks, am Strand und in Naturschutzgebieten verbieten.

Bevor du ein Feuer im Freien entfachst, frage dich, ob es wirklich notwendig ist, besonders wenn ein geselliges Beisammensein ohne Feuer den Sternenhimmel besser zur Geltung bringt.

Brenne für Verantwortung

Aber selbst wo Lagerfeuer erlaubt sind, sollten wir als Naturliebhaber verantwortungsbewusst handeln. Holzsammeln erfordert beispielsweise oft eine Genehmigung, besonders in staatlichen Wäldern. Verwende außerdem nur unbehandeltes Holz und achte darauf, dass es sich, wenn überhaupt, um bereits am Boden liegendes Holz handelt.



Aktionsfeld Toilettengang

Was tun, wenn's drückt: Wie man die Natur beim Toilettengang schont.

Auch in den abgelegensten Ecken der Natur gibt es Momente, in denen wir dringend eine Toilette benötigen. Und auch wenn wir mal unsere Bedürfnisse in der Wildnis erledigen müssen, ist es wichtig, dabei behutsam in und mit der natürlichen Umgebung umzugehen. Ein

respektvolles Verhalten beim Toilettengang in der Natur ist nicht nur Höflichkeit gegenüber Mitwanderern oder -campern, sondern auch ein Beitrag zum Schutz der natürlichen Schönheit und Gesundheit des Ökosystems. Wo keine festen Toiletten verfügbar sind, lautet die Devise: nach Möglichkeit keine bleibenden Spuren hinterlassen.

Was kannst du tun?

- Vermeide nach Möglichkeit den Toilettengang in der Natur, indem du vor Beginn der Outdooraktivität oder währenddessen, sofern vorhanden, sanitäre Einrichtungen aufsuchst.
- Benutze sanitäre Einrichtungen am Wegesrand oder auf Campingplätzen außerdem nur für den angedachten Zweck und nicht als Abfalleimer.
- Falls es sich nicht vermeiden lässt: Halte dich für den Toilettengang im Wald oder in freier Natur 60–80 Schritte entfernt von Wasser und Wegen entfernt.
- Verwende Toilettenpapier anstelle von Papiertaschentüchern, da dies schneller verrottet.
- Idealerweise verbuddelst du deine Ausscheidungen in einem Loch oder – warum auch nicht? – nimmst sie in einer Plastiktüte mit und entsorgst sie in der Zivilisation.

Insbesondere für **Camper** gilt:

- Verzichtet auf chemische Sanitärzusätze und verwendet stattdessen ausschließlich vollständig biologisch abbaubare Produkte oder solche mit dem Blauen Engel oder dem EU-Umweltzeichen.
- Bitte nutze die vorgesehenen Einrichtungen zur Entleerung von WC-Kassetten und Grauwasser. Nachfolgend findest du Anleitungen zur korrekten Entsorgung:
 - Anleitung zur Entsorgung von Grauwasser:
 1. Positionierung des Fahrzeugs: Stelle das Reisemobil präzise über dem Bodeneinlass für das Grauwasser auf. Ein Einweiser kann hilfreich sein, um eine ungewollte Verschmutzung zu vermeiden. Dies ist besonders wichtig, um ein sauberes Entleeren zu gewährleisten.
 2. Grauwassertank entleeren: Achte darauf, dass das Grauwasser kontrolliert und vollständig in den dafür vorgesehenen Einlass gelangt. Dies verhindert eine unnötige Verschmutzung des Stellplatzes.
 3. Tipp für den letzten Tropfen: Entleere deinen Grauwassertank am Ende der Reise komplett. Ein geöffneter Stutzen ermöglicht das Trocknen des Tanks.
 4. Frischwasserzapfen: Nutze für das Zapfen von Frischwasser einen Schlauch mit Absperrventil und geeignetem Anschlussadapter, um nichts zu verschütten. Achte darauf, dass Schlauch und Anschlüsse sauber sind.
 - Entleerung und Reinigung der WC-Kassette:
 1. Achte beim Entleeren der WC-Kassette darauf, dass der Inhalt nur im vorgesehenen Einlass landet.
 2. Halte den Belüftungsknopf gedrückt, um unkontrolliertes Austreten zu verhindern.
 3. Spüle und reinige die Kassette anschließend, aber nutze niemals die Frischwasserzapfstelle dafür.



Miteinander in der Natur: Respekt und Hilfsbereitschaft

Die Bedeutung von Etikette und freundlichem Miteinander in der Natur ist unbestreitbar. Ein harmonisches Zusammensein auf Campingplätzen und Wanderwegen ist nicht nur angenehm, sondern auch wichtig für die Erhaltung der Natur und positive Erfahrungen. Doch wie setzen wir diese Prinzipien konkret um?

Verschiedene Bedürfnisse, eine Grundlage

Ein harmonisches Miteinander im Outdoor-Urlaub ist oft von individuellen Vorlieben in Bezug auf soziale Interaktion geprägt. Manche schätzen Ruhe und Privatsphäre, andere suchen Gemeinschaft. Trotz dieser Vielfalt ist eine gemeinsame Grundlage entscheidend: Respekt für

die Privatsphäre und Bedürfnisse anderer. Hilfsbereitschaft spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle – sei es bei Wetterumschwüngen oder kleinen Gefälligkeiten auf dem Campingplatz. Freundlichkeit und Respekt bilden das Fundament für positive Outdoor-Erlebnisse.

Verständnis für die Einheimischen

Einheimischen mit Respekt und Verständnis zu begegnen, ist grundlegend für ein gutes Miteinander. Sie erleben nicht nur die positiven Seiten des Tourismus, sondern auch die Belastungen, wie höheres Verkehrsaufkommen, ausgelastete Infrastruktur, Lärm und Müll. Ihre Perspektive einzubeziehen und ihnen Wertschätzung entgegenzubringen, stärkt das Zusammenleben.

Was kannst du tun?

- Nimm generell Rücksicht auf die Bedürfnisse der anderen, gerade in Bezug auf Privatsphäre, Ruhe und Raum.
- Teile die zur Verfügung stehenden Ressourcen wie Park- und Picknickplätze mit anderen.
- Informiere dich über lokale Bräuche und Traditionen und respektiere das kulturelle Erbe der Region.
- Achte beim Fotografieren darauf, die Privatsphäre von Personen zu schützen.
- Schätze die Umgebung und vermeide übermäßiges Fotografieren.

Insbesondere für **Camper** gilt:

- Übernachte nur auf offiziellen Camping- oder Stellplätzen.
- Sei aufmerksam und rücksichtsvoll gegenüber anderen Campern.
- Biete Anfängern aber auch Menschen mit Handicap deine Hilfe an.

**Kleine Entdecker, große Verantwortung: Kinder und Natur im Einklang!**

Die Natur ist der beste Spielplatz für Kinder und es ist wichtig, dass sie von Anfang an lernen, sie zu schätzen, zu respektieren und gut mit ihr umzugehen. Wie können wir also den Kleinsten den richtigen Umgang mit der Na-

tur nahebringen, ohne ihre Abenteuerlust zu bremsen? Hier sind einige Tipps, wie wir gemeinsam dafür sorgen, dass auch kommende Generationen die Wunder der Natur in vollen Zügen genießen können und dies auch als Erwachsene weiterhin tun.

Was kannst du tun?

- Sei ein Vorbild und lebe Kindern einen respektvollen Umgang mit der Natur vor. Bringe ihnen bei, keine Tiere zu töten oder zu verletzen und Pflanzen nicht unnötig zu beschädigen.
- Erkläre spielerisch die Bedeutung von Umweltschutz z.B. durch das gemeinsame Sammeln von Müll (mit anschließender Belohnung).
- Bringe Kindern bei, Rücksicht auf andere Camper zu nehmen.
- Setzt euch gemeinsam hin und lauscht den Geräuschen der Umgebung und sprecht über das Respektieren der Stille in der Natur.
- Geht auf Entdeckungsreise und erkundet die Umgebung, um die Neugier und Bindung zur Natur zu fördern.



Aktionsfeld Anreise und Mobilität vor Ort

Ein bekanntes Sprichwort lautet: „Der Weg ist das Ziel.“

Für Outdoor-Begeisterte gilt dieser Spruch besonders, denn bei vielen Aktivitäten geht es nicht nur darum, an ein Ziel zu gelangen, sondern darum, überhaupt unterwegs zu sein in schönen Landschaften. Um diese

sauber und intakt zu halten, sollten wir also auch beim Unterwegssein, sei es zum oder am Reiseziel, auf eine möglichst umweltfreundliche und nachhaltige Mobilität achten und den Einfluss unseres Reiseverhaltens auf die Umwelt hinterfragen und anpassen.

Was kannst du tun?

Bei der Anreise:

- Plane deine Reise so, dass sie möglichst umweltfreundlich ist. Bei einer Anreise mit PKW oder Reisemobil kannst du bspw. Folgendes tun: mit einem gut gewarteten Fahrzeug reisen, Stoßzeiten vermeiden, die Fahrweise optimieren, dein Fahrzeug nicht überladen.
- Versuche Fahrgemeinschaften zu bilden.
- Frequentiere ferne Reiseziele weniger häufig und plane dafür längere Aufenthalte.
- Finde lohnenswerte Ziele in der näheren Umgebung, um längere Fahrten zu vermeiden.

Unterwegssein vor Ort:

- Nutze vor Ort öffentliche Verkehrsmittel oder Fahrräder. Viele Urlaubsregionen stellen vergünstigte oder kostenlose Angebote für den öffentlichen Nahverkehr in der Region zur Verfügung oder bieten öffentliches Fahrrad-Sharing an.
- Bleibe auf markierten Wegen, um sensible Ökosysteme zu schützen und die Ausbreitung von Erosion zu verhindern.



Aktionsfeld Haustiere

Pfoten weg vom Stress: Mit Haustieren im Outdoorbereich unterwegs

Gerade für Hundebesitzer ohne eigenen Garten ist der tägliche Aufenthalt in der Natur mit ihrem Tier notwendig. Oft begleiten die geliebten Vierbeiner ihre Halter auch bei längeren Aktivitäten und Reisen in die Natur. Da Halter von anderen Tierarten wie Katzen, Vögeln oder Kaninchen etc. eher selten bis nie mit ihren Haustieren in der freien Natur unterwegs sind, soll der Fokus hier auf dem Hund liegen. Für exotische Tiere wie Schlangen, Spinnen oder Schildkröten gilt sowieso, dass sie in vie-

len Naturbereichen aus guten Gründen nicht mitgeführt werden dürfen. Generell gilt aber für die Mitnahme von Hunden sowie von allen anderen Haustieren, dass Regeln zu beachten sind, um den Aufenthalt für die Tiere selbst, aber auch für andere Menschen und Tiere, vor allem für Wildtiere so störungsfrei wie möglich zu gestalten. Daher werfen wir einen genaueren Blick darauf, wie man sich mit seinem Vierbeiner richtig verhält, sei es beim Wandern im Wald, beim Camping oder anderen Aktivitäten in der freien Natur.

Was kannst du tun?

- Trainiere vorab Manieren und Grundgehorsam, damit dein Hund in ungewohnter Umgebung sicher ist.
- Leine deinen Hund an, um andere Naturnutzer und heimische Wildtiere nicht zu stören sowie landwirtschaftliche Flächen zu schützen.
- Entsorge die Hinterlassenschaften deines Haustiers ordnungsgemäß.
- Achte darauf, dass in Naturschutzgebieten keine Löcher gegraben und Äste und Zweige entfernt werden.
- Lasse deinen Hund bei hohen Temperaturen nicht im Auto, Camper oder Zelt zurück.



Was kannst du tun?

- Informiere dich vor oder direkt nach Ankunft über die geltenden Regeln auf dem Stell- oder Campingplatz.
- Wasche dein Fahrzeug nur an dafür vorgesehenen Stellen und benutze umweltfreundliche Reinigungsmittel mit blauem Engel oder EU Umweltzeichen.
- Achte darauf, dein Fahrzeug ordentlich zu parken und genug Platz für deine Nachbarn zu lassen.
- Wenn du deinen Hund mitbringst, halte ihn bitte an der Leine und im Blick. Vergiss nicht, seine Hinterlassenschaften ordnungsgemäß zu entsorgen.
- Bitte nutze die vorgesehenen Einrichtungen zur Entleerung von WC-Kassetten und Grauwasser, und vermeide es, sie an ungeeigneten Orten zu entleeren (siehe Anleitung Abschnitt „Entsorgung und Toilettengang“).
- Bitte entsorge Abwasser nur an den dafür vorgesehenen Stellen und nicht im Freien.
- Denke daran, besonders abends und nachts Rücksicht auf deine Mitcamper zu nehmen und vermeide laute Geräusche.
- Verlasse den Platz so, wie du ihn vorgefunden hast, und entsorge deinen Müll in den dafür vorgesehenen Abfallbehältern.

Umweltbewusstes Campen: Naturgenuss ohne Kompromisse

In Zeiten, in denen Caravaning- und Camping-Tourismus boomt und immer mehr Reisende die hierfür vorgesehene Infrastruktur nutzen, ist ein respekt- und verantwortungsvolles Verhalten jedes Einzelnen umso wichtiger, gerade dann, wenn Camping- und Stellplätze besonders häufig besucht sind. Immer mehr Campingplätze und Reisemobilstellplätze lassen ihr Engagement offiziell auszeichnen. Achte bei der Auswahl deines Urlaubsplatzes auf Auszeichnungen wie EU Ecolabel oder ECOCAMPING.

Für Einsteiger und „alte Hasen“ gleichermaßen relevant

Die Camping Gemeinschaft steht hier vor der Herausforderung, eine ausgewogene Balance zwischen persönlicher Freiheit und Verantwortung gegenüber den anderen zu wahren. Dass es ebenso wie im Alltag auch im Urlaub auf Camping- und Stellplätzen zu Unstimmigkeiten und Problemen kommen kann, ist unbestritten. Sowohl Caravaning-Einsteiger, die möglicherweise noch nicht alle Regeln kennen, als auch „alte Hasen“, die manchmal nur zögerlich überkommene Verhaltensweisen überdenken und zu ändern bereit sind, können daher von einer Sensibilisierung für das richtige Verhalten auf Stell- und Campingplätzen profitieren.



Abschluss und Appell

Die Natur ist nicht nur ein Ort für Abenteuer, sondern auch für Erholung. Die positiven Auswirkungen von Outdooraktivitäten auf Gesundheit und Wohlbefinden sind wissenschaftlich belegt. Doch während wir die Freiheit des Outdoor-Lebens genießen, dürfen wir nicht vergessen, dass unsere Aktivitäten Auswirkungen auf die Umwelt haben können. Mit jedem Schritt, den wir setzen, interagieren wir mit der natürlichen Umgebung um uns herum und tragen somit eine Verantwortung für ihren Schutz und Erhalt. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass wir uns bewusst darüber sind, wie unser Verhalten die Umwelt beeinflusst, und dass wir uns bemühen, nachhaltige Praktiken zu fördern.

Daher sollte sich jeder Einzelne angesprochen fühlen: egal ob Camper, Wanderer, Wassersportler oder Fahrradfahrer, jeder trägt gleichermaßen Verantwortung für den

Erhalt und Schutz der Natur. Die vorgestellten grundlegenden Regeln für nachhaltiges Verhalten dienen somit als Leitfaden für jeden Outdoor-Enthusiasten. Wer neu in der Natur unterwegs ist, findet hier die wichtigsten Regeln für ein gutes Verhalten und Miteinander in der Natur. Wer bereits seit langer Zeit Outdoor aktiv ist oder naturnahe Reisen schätzt, dem bietet der Outdoor-Kompass im Idealfall neue Anregungen, um das bisherige Outdoor-Verhalten zu reflektieren und bei Bedarf anzupassen.

Denn jeder noch so kleine Schritt, den wir unternehmen, um nachhaltiger zu handeln und respektvoller im Umgang mit Mensch und Natur zu sein, zählt. Gemeinsam können wir einen positiven Beitrag leisten und die Schönheit der Natur auch für kommende Generationen bewahren.



Impressum

Herausgeber

Caravaning Informations GmbH (CIG)
Hamburger Allee 14
60486 Frankfurt
+49 (0) 69 704039-0
civd.de
caravaning.info

Copyright

Caravaning Informations GmbH (CIG)

Verantwortlich

Daniel Onggowinarso
info@civd.de

Agenturpartner

Trepublica GmbH

Redaktion

Marc Dreckmeier, Jonathan Kuhn, Christian Schweizer

Gestaltung

Studio Schü.
Aynur und Jens Schürmann GbR

Bildnachweise

S. 3, 4 Deutscher Wanderverband
S. 4, 13, 14, 16 CIVD
S. 4 Richard Gillard, iStock
S. 9 Claudia Cooper, iStock
S. 10 Lorraine Boogich, iStock
S. 11 Heidloss Tilo Geringswald Felix GbR, iStock
S. 12 Nikada, iStock
S. 15 Tetiana Garkusha, iStock
S. 17 Christoph Oberschneider, iStock

Stand

Januar 2025

Checkliste

- Mülltüten
- Wiederverwendbare Wasserflaschen
- Mehrweggeschirr und -besteck
- Wetterfeste Kleidung
- Kompass und Karte, um den Rückweg sicher zu finden (denn nicht überall gibt es eine zuverlässige Funknetzabdeckung)
- Ökologisch abbaubare Spül- und Duschprodukte
- Taschenaschenbecher
- Kopfhörer
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Eine Kooperation von:



Deutscher Wanderverband

**Nationale
Naturlandschaften**

